

Erfahrungsbericht Auslandssemester in
Sevilla/Spanien

Sevilla



Das Herz
von
Andalusien



1. Allgemeines

Ich habe im Wintersemester 2004/2005 ein Auslandsemester an der Universidad Sevilla/Spanien als Erasmus-Student absolviert. Als Wirtschaftsinformatiker studierte ich an der [Escuela Técnica Superior de Ingeniería Informática](#).

2. Die Universität und Studium

Die Universität von Sevilla greift auf eine lange Tradition zurück und existiert nun seit 500 Jahren. Sie besteht aus vielen Fakultäten, die sich über die ganze Stadt verteilen. Das Hauptgebäude, das *Rectorado*, liegt mitten in der Stadt unweit vom Platz *Puerta Jerez* und ist eine alte Tabakfabrik. In dem Gebäude befindet sich auch das Auslandsbüro, wo ihr euch nach eurer Ankunft als erstes meldet. Das Amt hat täglich von 09 -14.00 Uhr geöffnet und zu Beginn des Semesters ist es gut besucht.



Die eigentliche Informatikfakultät befindet sich in der Straße "*Reina Mercedes*", dort ist eines der großen Unigelände mit mehreren Fakultäten. Mit dem Autobus *Nr. 34* gelangt man direkt zu der Fakultät.

Das Semester gliedert sich an der Universität in zwei Cuatriemester. Das erste beginnt am Anfang Oktober und endet Mitte Februar, das zweite schließt sich dann unmittelbar an. Die Vorlesungen finden natürlich ausschließlich auf Spanisch statt. Es gibt einen Vormittags- und einen Nachmittagsblock. Die letzte Vorlesung endet 21.30 Uhr. Zusätzlich zu den normalen Kursen der einzelnen Studiengänge, kann man auch andere Kurse der so genannten freien Konfiguration belegen. Informationen über den Inhalt und Vorlesungsscripte der technischen Vorlesungen findet man unter <http://www.lsi.us.es>. Die Vorlesungen waren in der Regel gut verständlich und manchmal lag das Niveau höher als an unserer Hochschule. Die Professoren waren freundlich und auch sehr hilfsbereit. Der Kontakt zu den spanischen Studenten war etwas

reserviert, aber trotzdem freundlich.

Für alle Erasmus-Studenten wird ein kostenloser Sprachkurs angeboten. Das Instituto de Idioma befindet sich unmittelbar neben der Informatikfakultät. Vor Beginn des Semesters muss sich jeder Student direkt beim Sprachenamt anmelden und einen Eingangstest machen. Anschließend wird das Nivel festgelegt. Die Kurse finden auf Spanisch statt und sind nicht immer methodisch/didaktisch wertvoll. Auf alle Fälle besonders gut um erstmal in Kontakt mit anderen Austauschstudenten zu kommen. Information über den Inhalt und Termine findet man auf der Seite <http://www.us.es/idi> .

3. Vorbereitung und Unterkunft

Wie bereite ich mich am besten auf mein Auslandsemester vor? Dies war auch die Frage die ich mir stellte.

Der wichtigste Punkt der Vorbereitung war natürlich die Sprache. Ich habe zu meiner Schulzeit Spanisch als Leistungskurs belegt, so dass ich schon ein gutes Grundwissen hatte. Ansonsten habe ich im Selbststudium mit Büchern mein Sprachkenntnisse versucht zu verbessern. Dem entsprechend hatte ich doch zum Anfang deutliche Schwierigkeiten, die sich aber schnell legten.

In Sachen Unterkunft habe ich mir vor meiner Abreise ein Zimmer in einer Studentenresidenz gemietet und bin dort auch über die Zeit wohnen geblieben. Da ich erst sehr spät angereist bin und es in Sevilla sehr viele ausländische Studenten gibt, war es fast unmöglich noch ein vernünftiges Zimmer zu finden. Die Studentenresidenzen sind alle unheimlich teuer und daher nicht zu empfehlen. Normalerweise bekommt man je nach Lage ein möbliertes Zimmer für 160 – 280 Euro. Die Ausstattung der Wohnungen variiert sehr stark und die Möbel sind meistens nicht im besonders guten Zustand. Eine Heizung sucht man vergebens in den Wohnungen. Was bei uns die Zentralheizung ist, das ist in Andalusien die Klimaanlage. Unter der Calificación versteht man oft einen mit Elektrizität betriebenen Heizradiator. Betreibt man mehre davon, kann es dann auch schon mal vorkommen, dass die Sicherung des Öfteren herauspringt. Angebote von Zimmern findet man an Telefonzellen und vor dem *Rectorado*. In

der Regel sind es Erasmus-Studenten, die für ihre Wohnung noch Mitbewohner suchen. Trotzdem empfehle ich unbedingt immer zu zweit zu einem Termin zu gehen. Zum einem hat man noch eine zweite Meinung und zum anderen weiß man nie so genau wer da einem so die Tür öffnet.

Im Nachhinein würde ich jedem empfehlen rechtzeitig anzureisen und der Termin wäre dann so Anfang/Mitte August. Ihr solltet euch zunächst in einem Hostal einquartieren und dann auf die Wohnungssuche machen. So habt ihr eine größere Auswahl und findet auch garantiert ein gutes Zimmer. Ich empfehle das Viertel Tirana und die Altstadt, dass ist etwas weiter weg von der Uni, aber dort finden die meisten Aktivitäten statt. Ein weiterer Vorteil der frühen Anreise ist, dass ihr an dem angebotenen dreiwöchigen Intensiv-Spanischkurs der Universität teilnehmen könnt. Alternativ findet man auch andere günstige Anbieter von Sprachkursen. So seid ihr dann gut für das Einschreiben und die ersten Schritte gerüstet. Zudem habt ihr euch vor Beginn des Semesters eingelebt und schon erste wichtige Kontakte geknüpft.

4. Die Stadt Sevilla und das Andalusien

Die Stadt liegt im Süden von Spanien und ist die Hauptstadt von Andalusien.

Die Einwohnerzahl wird mit 700.000 angegeben, aber mir kam die Stadt trotzdem relativ klein vor. Sevilla ist nicht nur bekannt für die Expo 1992, sondern auch für den Flamenco und Stierkampf. Die wunderschöne Altstadt stammt noch aus den Zeiten der Narisen und zeigt den Einfluss der Muselmanen. Gleichwohl findet man auch den typischen spanischen Kolonialstil, der von der lateinamerikanischen Ausstellung in den 20.



Jahren des 20. Jahrhundert stammt. Es gibt eine fülle an Kultur und Sehenswerte. Angefangen von der Catetrade, über das Alcazar bis zum Plaza de España mit dem einladenden Park. Erliegt man einmal dem Charme dieser Stadt, möchte man am liebsten gar nicht mehr weg.

Auch das Land Andalusien bietet wunderschöne Möglichkeiten für Ausflüge.



Von Sevilla aus kann man das Umland gut und günstig bereisen. Es besteht auch die Möglichkeit mit dem spanischen Schnellzug einen Abstecher in die Hauptstadt zu machen. Das kann ich nur empfehlen, denn der Besuch lohnt sich auf alle Fälle. Für Sonnenhungrige

und Strandfans besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus schnell nach Matalascañas zu fahren und in einer knappen Stunde liegt ihr dann an einem zauberhaften Strand. Die Region um Málaga und damit die Costa del Sol sind nur 2 Stunden entfernt. Die Industrie- und Geburtsstadt von Columbus Huelva bietet einen wunderschönen Naturpark mit Naturstränden.

Besonders in den Monaten des Frühlings findet eine Reihe von Volksfesten in Sevilla und in der Umgebung statt.

Besonders die Prozessionen um Ostern ziehen viele Touristen an. Aber auch berühmt ist die Semana Feria – das Fest des Flamencos. Hier befindet sich die ganze Stadt eine Woche lang im Ausnahmezustand.



Allerdings gibt es auch Schattenseiten der Stadt. Sevilla ist natürlich eine typische Großstadt mit allen den Problemen einer solchen. Dazu gehört auch die Kriminalität. Besonders die engen, unübersichtlichen Gassen der Altstadt laden Diebe ein. Darum sollte man sich abends nur in kleineren Gruppen bewegen und nicht mehr Wertsachen mitnehmen, als unbedingt nötig.

5. Mein Studienprogramm und Prüfungen

Ich habe meine Kurse erst vor Ort ausgewählt, da die Informationen über den Inhalt teilweise dürftig waren. Allgemein kann ich sagen, dass der Studiengang Wirtschaftsinformatik dort ähnlich aufgebaut ist. Im Schwerpunkt habe ich die Fächer Datenbanken I und II (*Base de Datos und Diseño de Base de Datos*) belegt. Der Professor war sehr freundlich und in den Vorlesungen gut

verständlich. Die Prüfung in beiden Fächern war im Vergleich zu Stralsund bedeutet schwerer. Bei Datenbanken 1 gab es einen Multiplechoice- Test und anschließend 3 Aufgaben, die sich mit Relationsalgebra beschäftigten. Die Vorlesung in Datenbanken 2 war sehr praxisorientiert. In der Regel galt es eine Datenbankrelation für ein bestimmtes Problem zu finden und sie zu erstellen. Dies war auch die Aufgabe der Klausur. Es wurde bei beiden Fächern eine Alternative zur Klausur angeboten. Die Studenten konnten eine Art Hausarbeit über ein bestimmtes Thema anfertigen und ihre Ergebnisse dann in einem Kolloquium vorstellen und verteidigen.

Im Fach *Aplicación de Base de Datos* ging es um dynamische Webseitenprogrammierung mit Javascript und ASP. Die Vorlesungen waren nicht wirklich spannend, denn der Professor hielt sich lange mit kleinen Details auf. Zum Anfang hatte ich eher das Gefühl an einem Abendkurs „HTML für Einsteiger“ zu sitzen. Die Klausur bestand aus einem praktischen und schriftlichen Teil. Der praktische Teil war eine dynamische Webseite mit Datenbankzugriff (Eintragen, Bearbeiten, Löschen von Daten). Den Inhalt der Seite konnte ich mir selbst aussuchen und die Vorgaben des Professors waren sehr detailliert. Die schriftliche Prüfung war dann Multiplechoice und die Fragestellung war ziemlich schwierig. Das Fach kann ich aber empfehlen, weil das Internet viele Lösungen auf Deutsch bietet und die Klausuren recht ähnlich sind.

Eine andere empfehlenswerte Vorlesung ist *Diseño de Interface Hombres – Maquinas*. Die Vorlesung ist sehr interessant und beschäftigt sich allgemein mit Darstellung von Anwendungen. Dies geht über Arten von Eingabegeräten, Farbwahl, Internationalisierung bis hin zu behindertgerechten Seiten. Am Anfang des Semesters wurden Themen für die Projektarbeit verteilt, die 80 % der Abschlussprüfung ausmachten. Zu erstellen ist ein Interface mit XUL und dieses in einer Hausarbeit zu beschreiben. Die schriftliche Klausur besteht aus Fragen zum Stoff der Vorlesung. Das Tutorium baut auf einem englischen Online-Tutorium auf. Der Professor war sehr freundlich und hat die Erasmus-Studenten gut unterstützt. Das Fach war unter der „Freien Konfiguration“ zu finden.

Als schlechte Wahl stellte sich die Vorlesung „Technik, Informatik und

Gesellschaft“ heraus. Das Fach ging so in die Richtung Geisteswissenschaften und ich habe Schwierigkeiten gehabt überhaupt der Vorlesung zu folgen.

Allgemein kann ich Fächer empfehlen, in denen man an Projekten oder Hausarbeiten arbeiten kann. So hat man Zeit das Ganze zu Hause vorzubereiten. Meine Erfahrungen aus den Klausuren waren, dass ich doch öfters nicht die Fragestellung trotz Wörterbuch verstanden habe. Wenn dann noch Fangfragen dazu kamen, war das Ganze sehr knifflig.

Die Anerkennung der Fächer durch die Stralsunder Professoren war relativ einfach. Bei dem einem ging es schnell und unkompliziert. Beim anderen hat es doch etwas länger gedauert. An und für sich waren sie aber der Anerkennung aufgeschlossen.

Zu den Vorlesungsmaterialien ist zu sagen, dass man alles im Copy-Shop der Uni bekommt und die Preise sind im Vergleich zu Stralsund wirklich günstig.

6. Fazit

Das Auslandssemester war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung und hat mich persönlich voran gebracht. Besonders fasziniert war ich von der spanische Lebenseinstellung und der Art das Leben zu genießen, auch mit allen seinen Problemen. Ein weiterer Punkt ist die Zusammenarbeit mit anderen Erasmus-Studenten bei Projekten, die mir sehr gefallen hat.

Es ist einfach eine einmalige Möglichkeit, die sich hier einem bietet. Als Erasmus-Studenten kann eine Menge mitnehmen und seinen Horizont erweitern. Ich kann nur jeden Wirtschaftsinformatiker dazu ermuntern dieses Angebot auch wahr zu nehmen. Es ist ein Risiko, aber für dieses wird man ausreichend belohnt. So saß ich am 21.09.2004 in der Abflughalle des Flughafen Tegels unter den ganzen Mallorca- Urlaubern und grübelte, ob es denn alles so richtig sei. Ein ähnliches Gefühl hatte ich, als ich meine Rückreise nach Deutschland antrat. So blickte ich aus dem Flugzeug auf mein Sevilla und ärgerte mich, dass ich nicht ein Jahr dort geblieben bin.